

# Biografie — *Biography*

## Thomas K. Keller

Thomas K. Keller

Dipl. Architekt ETH BSA SIA

Thomas K. Keller ist ein Ostschweizer Architekt mit Büros in St. Gallen und Zürich. Er wurde 1970 in Amriswil, Kanton Thurgau, geboren und studierte von 1991 bis 1998 an der ETH Zürich Architektur. Praktika führten ihn für ein Jahr nach Berlin und für ein halbes Jahr nach Graubünden. Zudem absolvierte er an der Südost-Universität, Nanjing (P.R. China) ein Gastsemester. Nach dem Studium arbeitete er für fast zwei Jahre im Londoner Büro von David Chipperfield Architects. Von 2000 bis 2006 assistierte er bei Prof. Dr. Vittorio M. Lampugnani an der Professur für Städtebau-geschichte im Institut für Geschichte und Theorie der Architektur (gta), ETH Zürich. Seit 2004 führt er Thomas K. Keller Architekten. Er engagiert sich aktuell als Obmann des BSA Ostschweiz und unterrichtet 'Entwerfen und Konstruieren' im Bachelorstudiengang der ZHAW Winterthur.

### Curriculum Vitae Thomas K. Keller

Seit 2016	Obmann BSA Ostschweiz
Seit 2016	Dozent für 'Entwerfen und Konstruieren' Bachelorstudiengang ZHAW
Seit 2010	Vorstandsmitglied BSA Ostschweiz
Seit 2010	Stadtbildkommission Schaffhausen
2008	Aufnahme BSA, Bund Schweizer Architekten
2004-2010	Vorstandsmitglied SIA Sektion Thurgau
seit 2004	Thomas K. Keller Architekten
2001-2006	Assistenz an der Professur für Geschichte des Städtebaus Prof. Dr. Vittorio M. Lampugnani Institut gta, ETH Zürich
1998-2000	David Chipperfield Architects London
1991-1998	Architekturstudium ETH Zürich
1997	Gastsemester Südostuniversität, Nanjing, China
1995	Praktikum Atelier Peter Zumthor, Haldenstein
1993-1994	Praktikum bei Stephan Höhne und Christian Rapp, Berlin
1990	Matura Typus B, Kantonsschule Romanshorn
1970	geboren in Amriswil, Thurgau

Thomas K. Kellers architektonische und städtebauliche Arbeit basiert auf einer kontinuierlichen Auseinandersetzung mit der «Herkunft der Form» und ihrer jeweiligen «Bedeutung und Relevanz für das Zeitgenössische». Das erste grössere gebaute Projekt ist die Erweiterung der Kantonspolizei in Frauenfeld (2001–2006), bei dem er mit einem «tektonischen Sampling» an einer vielschichtig lesbaren Architektur arbeitet und dabei zu einem künstlerisch geprägten «Hyperkontextualismus» vorstösst. Diese entwerferische Haltung verfeinert er beim Wohn- und Geschäftshaus Donato (2009) und der Raiffeisenbank-Erweiterung (2009) in Amriswil auch für den innerstädtischen Bereich. Neuere Projekte, wie das Perrondach für den Hauptbahnhof St. Gallen (2009–2013) oder der Pavillon für die Heimstätten Wil (2012–2013), arbeiten die funktionalen und kontextuellen Anforderungen in ruhigere Strukturen ein. Diese gewinnen ihre spezifische Form aus der prägnanten Gestaltung ihrer Konstruktionselemente. Thomas K. Keller entwickelt im Auftrag der Sankt Galler Stadtwerke die Infrastrukturbauten für das Energiekonzept 2050. Mit der Fernwärmezentrale Waldau (2011-2016) zielt er auf eine elegante Selbstverständlichkeit, so wie er dies auch beim neuen Hotel Park in Heiden mit einem feingliedrig gestalteten Betonkörper anstrebt (seit 2013).

Auch im Städtebau knüpft Thomas K. Keller bei der historischen Substanz der Disziplin an und baut sich in der Folge ein vielschichtiges urbanistisches Handlungs-Repertoire auf. Dies ermöglicht ihm, den zeitgenössischen strategischen Anforderungen mit geeigneten Typologien oder Formen zu entsprechen. Er strebt nach Stadt-Systemen, bei welchen eine übergeordnete Raumidee den Menschen als Bühne für ihre individuelle Aneignung des Stadtraums dient. Im Auftrag der Eidgenossenschaft war Thomas K. Keller mit der Bestandespflege des Kloster-museums St. Georgen in Stein am Rhein betraut. In Zusammenarbeit mit einem Spezialisten-Team aus den Bereichen Restaurierung, Konservierung und Denkmalpflege koordinierte er die fachgetreue Umsetzung des Unterhaltskonzepts. Aufbauend auf diesen Erfahrungen arbeitet Thomas K. Keller auch als Experte und Jury-mitglied an den Schnittstellen von Architektur, Städtebau und Denkmalpflege.